

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 29

Illustration: "Chunsch nanig hei, Nelli?" [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Badezeit

Wenn die Sonne lacht und sticht,
Legt man gern sein Bleigewicht,
Das man plötzlich, schwitzend, fühlt,
In ein Wasserbad, das kühlt.

Jeder gern von dem sich trennt
Dann, was man so Kleidung nennt,
Die, so nützlich sie und gut,
In dir konserviert die Glut.

Warst du vorher eingebaut,
Freut sich jetzt die Menschenhaut.
Munter schwimmend wie ein Fisch,
Wird der Körper wieder frisch.

Auf die Seele wie den Leib
Wirkt ein solcher Zeitvertreib,
Dafß man außerdem noch rein
Wird, das gibt es gratis drein.

Koks



Er: «Du, eso wirsch aber unregelmäßig brun!»
Sie: «Jä, waisch, ich chauf mir dänn na es
Negativ zue däm Badchleid?»

Frölein, e Cognac!

Finde ich da neulich im Anzeigenteil
einer Zeitung folgendes Inserat:

«Tod den Insekten! Unfehlbares Mittel. Ewig dauernd. Läßt sich auf Kindes-
kinder vererben. Preis: Fr. 21.36. Schreiben Sie an Chiffre ...»

Ich natürlich nichts wie heimgerannt
und schreibe einen Eilbrief. Kaum kann
ich die Ankunft des ersehnten Pakets
erwarten. Endlich ist es da. Mit zitternden
Fingern öffne ich die Verschnürung.
In die Hand fällt mir ein kleiner Hammer
und eine Gebrauchsanweisung:
«Man nehme diesen Hammer, und
schlage damit der Fliege kräftig auf den
Hinterkopf. Bei Versagen schicken wir
Ihnen kostenlos eine Schachtel Nerven-
stärker.»

Ich nahm einen Cognac.

Snobby.

**In Zürich im
City-Hotel**
wohnen
gegenüber Jelmoli

Kurzdrama

I. Akt.

Seit 3 Jahren bin ich mit
Frau Wwe. L. U.
leider verheiratet, und bezahle
ab heute keine Schulden dersel-
ben mehr.
U. G., senior, ...

Späte Reue!

II. Akt.

Achtung	Widerruf
Betreff Inserat letzter Nummer for- dere ich jedermann auf, sich in nächster Nummer zu melden, wer sich jemals für Zahlungen für mich bei meinem Mann U. G. beschweren mußte. Bis heute be- zahlte er nur die notwendigsten Kleider und Lebensmittel. Dies der geehrten Einwohnerschaft zur gesl. Notiz.	
Fr. L. G., sen., ...	

Notwendigsten: 2 Sommerröcke, 3 Winter-
röcke, 16 Unterröcke, 200 Zahnbürsteli, 1 Ehe-
ring, 200 Ovomaltine, Galactina, 100 Biomalz
zum Aushalten der furchterlichen Ehe.

III. Akt.

Gesucht	Haushälterin
eine noch rüstige im Waschen und Flicken be- wandert, bei schönem Lohn.	
U. G. ...	

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Schm.

Liebe Tante Hedi!

In der Schule haben wir jetzt eine
Fikarin. Heute haben wir sogenannte
Tapen bekommen, weil wir miautzen. Es
hat mich nur gekitzelt, als ich wieder
am Platz war mußte ich destomehr Lachen.
Ich fragte meinen Nachbarn ob
eine Floh gehustet habe. Der mußte
lachen wie ein Grasaff, die Lehrerin rief
uns zwei hervor und gab uns das
doppelte. Wir zerplatzen fast vor
lachen aber wir konnten nicht heraus-
lachen sonst hätte sie den Lehrer nebenan
geholt, bei dem ist es nicht so
bequem. Unser Lehrer ist eingerückt.

Viele Grüße von René.

Der beste Weg zu neuer Kraft



Ovignac Senglet
der gute
Eier-Cognac

Vormittags und Nachmittags je ein Likör-
glas voll wirkt Wunder!

Löscht den Durst

und kältet nicht



EL-KOLA

KOHLENHALTIGES TAFELWASSER GEZUCKERT.
MIT KOHLENSÄURE UND ALPINEM
ELMNER-MINERALWASSER

Elmag Glarus

Splitterchen

Vaterlandsliebe wohnt im Herzen,
Patriotismus hängt zum Fenster hinaus.

Lirpa

Anno 1917 ...

Zu einem durch seinen treffsicheren
Witz bekannten Berliner Bankier sagte
am Ende des dritten Kriegsjahres im
vorigen Weltkrieg ein befreundeter Politiker: «Ich glaube, jetzt sind wir über
den Berg!»

«Ja, es geht abwärts!» erwiderte
trocken der Bankier. O. K.



«Chunsch nanig hei, Nelli?»
«Nei, ich warte na uf min Maa?»
«Jä — häsch dänn Du en Maa?»
«Ebe na nüdl»

Unsere verehrten Mitarbeiter

sind dringend gebeten, Ihre Geistesblitze nicht
wie so häufig auf Konfettischnitzel, sondern auf
Papier von landesüblichem Format zu fixieren
und zwar leserlich! — Dank! Nebi.

Sommer-Reise nach Zürich

vorteilhaft gut essen:

Braustube Hürlmann

gegenüber Hauptbahnhof